

Prüfungsfragen

Oktober-2011

1. Standard - 2011 - Oktober - 01

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Schizophrenie trifft zu?

- A Der Krankheitsbeginn ist meist nach dem 40. Lebensjahr.
- B Die Prognose der Erkrankung ist bei schleichendem Beginn besser als bei akut einsetzenden psychotischen Symptomen.
- C Die Wahrscheinlichkeit, im Laufe des Lebens an Schizophrenie zu erkranken, liegt bei ca. 1%.
- D Männer erkranken in einem deutlich späteren Alter als Frauen.
- E Der Verwandtschaftsgrad zu einem an Schizophrenie Erkrankten spielt für das Erkrankungsrisiko keine Rolle.

2. Standard - 2011 - Oktober - 02

Aussagenkombination

Welche der folgenden anatomischen Höhlen rechnet man den Nasennebenhöhlen zu?

- 1. Paukenhöhle
 - 2. Kieferhöhle
 - 3. Stirnhöhle
 - 4. Keilbeinhöhle
 - 5. Augenhöhle
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.

3. Standard - 2011 - Oktober - 03

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Mukoviszidose (zystische Fibrose) treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Die Krankheitszeichen treten nur im Bereich der Atmungsorgane auf.
- B Die Lebenserwartung der Patienten ist deutlich eingeschränkt.
- C Ist in einer Familie ein Kind an Mukoviszidose erkrankt, ist das Erkrankungsrisiko für ein weiteres Kind nicht erhöht.
- D Bei Mukoviszidose produzieren die exokrinen Drüsen ein abnorm zähes Sekret
- E Bösartige Neubildungen sind bei dieser Erkrankung entscheidend für die Prognose.

4. Standard - 2011 - Oktober - 04

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zum Mittelohr treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Das Mittelohr ist durch das Trommelfell vom äußeren Gehörgang abgegrenzt.
- B Im Mittelohr liegt das Gleichgewichtsorgan.
- C Das Mittelohr entspricht der Gehörschnecke.
- D Im Mittelohr befinden sich drei Gehörknöchelchen.
- E Bei Entzündungen des Mittelohres kommt es in der Regel zu Schwindelgefühl.

5. Standard - 2011 - Oktober - 05

Aussagenkombination

Welche der folgenden Vitamine zählen zu den fettlöslichen Vitaminen?

- 1. Vitamin A
 - 2. Vitamin B12
 - 3. Vitamin C
 - 4. Vitamin D
 - 5. Vitamin E
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.

6. Standard - 2011 - Oktober - 06

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Situationen/Belastungen können typischerweise bei
Asthmatikern Asthmaanfälle auslösen?**

- 1. Respiratorische Virusinfekte
 - 2. Birkenpollen
 - 3. Körperliche Anstrengung
 - 4. Acetylsalicylsäure (ASS)
 - 5. Kalte Luft
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

7. Standard - 2011 - Oktober - 07

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Als Risikofaktoren für kolorektale Karzinome gelten:

1. Adipositas
 2. Genetische Faktoren
 3. Langjährige chronisch-entzündliche Darmerkrankung
 4. Ballaststoffarme Kost
 5. Vitamin-C reiche Kost
- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

8. Standard - 2011 - Oktober - 08

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Hydrozephalus (Wasserkopf) treffen zu?

1. Die Liquorräume sind erweitert.
 2. Als Ursache kann eine erhöhte Liquorproduktion vorliegen.
 3. Eine Störung des Liquor- Abflusses kann die Ursache sein.
 4. Die allgemeine Entwicklung betroffener Kinder kann verlangsamt sein.
 5. Kopfschmerzen und Schwindel können auftreten.
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

9. Standard - 2011 - Oktober - 09

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Ursache für ein postrenales Nierenversagen kann sein:

- A Hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS)
B Akute Glomerulonephritis
C I.v. Gabe eines Röntgenkontrastmittels
D Septischer Schock
E Prostataadenom

10. Standard - 2011 - Oktober - 10

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Ein BMI (body-mass-Index) von 23 kg/m bei einem erwachsenen Mann spricht für:

- A Extremes Untergewicht
- B Leichtes Untergewicht
- C Normalgewicht
- D Leichtes Übergewicht
- E Extremes Übergewicht

11. Standard - 2011 - Oktober - 11

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Eine Perikarditis kann ausgelöst werden durch.

- 1. Strahlentherapie
 - 2. eine Virusinfektion
 - 3. rheumatisches Fieber
 - 4. einen Herzinfarkt
 - 5. Tumorerkrankungen (z.B. Bronchialkarzinom)
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

12. Standard - 2011 - Oktober - 12

Aussagenkombination

Bei einem 60-jährigen Mann wurde eine ausgeprägte Divertikulose des Sigmas festgestellt. Er möchte mit Ihnen über die Komplikationsmöglichkeiten sprechen.

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

- 1. Die Entzündung von Divertikeln kann die Symptome einer sog. Linksappendizitis verursachen.
 - 2. Auf dem Boden einer Divertikulose entstehen häufig Karzinome.
 - 3. Die Divertikulose kann bedrohliche Darmblutungen auslösen.
 - 4. Eine divertikulitische Stenose (Engstelle durch entzündete Divertikel) kann ein Sigmakarzinom vortäuschen.
 - 5. Divertikel können frei oder gedeckt perforieren.
- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

13. Standard - 2011 - Oktober - 13

Aussagenkombination

Welche der folgenden Befunde/Angaben sind Risikofaktoren für einen Schlaganfall?

1. Diabetes mellitus
 2. Mäßiger Alkoholkonsum
 3. Arterielle Hypertonie (Bluthochdruck) seit 20 Jahren
 4. Transitorisch ischämische Attacke (TIA) vor 1 Jahr
 5. Hohes HDL-Cholesterin
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

14. Standard - 2011 - Oktober - 14

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Zu den formalen Denkstörungen zählen:**

1. Denkhemmung
 2. Zerfahrenheit
 3. Gedankenabreißen
 4. Konfabulation
 5. Beziehungswahn
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

15. Standard - 2011 - Oktober - 15

Einfachauswahl

Für welche Substanzgruppe bei Medikamenten ist ein Reizhusten eine häufig (in etwa 5-10% der Fälle) beschriebene Nebenwirkung?

- A Morphine
B ACE-Hemmer (Hemmstoffe der Angiotensin-converting-Enzyme)
C Antiepileptika
D Diuretika
E Schmerzmittel vom Typ NSAR (Nichtsteroidale Antirheumatika)

16. Standard - 2011 - Oktober - 16

Einfachauswahl

Welche Aussage zum Herz-Kreislauf-System trifft zu?

- A Das sauerstoffarme Blut fließt von der rechten Herzkammer in die Arteria pulmonalis.
- B Das sauerstoffarme Blut fließt über die Lungenvenen in den rechten Vorhof des Herzens.
- C Das sauerstoffreiche Blut fließt über die Lungenvenen in den rechten Vorhof des Herzens.
- D Das sauerstoffarme Blut fließt von der rechten Herzkammer in die Aorta.
- E Das sauerstoffreiche Blut fließt über die obere und untere Hohlvene in die linke Herzkammer.

17. Standard - 2011 - Oktober - 17

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Blutauswurf kann verursacht sein durch ein/eine:

- 1. Bronchialkarzinom
 - 2. Lungenembolie
 - 3. Lungenabszess
 - 4. Bronchiektasie
 - 5. Interkostalneuralgie
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

18. Standard - 2011 - Oktober - 18

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Lymphogranulomatose (M. Hodgkin) trifft zu?

- A Sie ist eine gutartige Erkrankung der Lymphknoten
- B Sie wird in erster Linie operativ behandelt
- C Die Lymphogranulomatose ist infektiös
- D Sie wird radio- und/oder chemotherapeutisch behandelt
- E Sie heilt in der Regel durch körperliche Schonung aus

19. Standard - 2011 - Oktober - 19

Einfachauswahl

Was gehört zum Großhirn?

- A Hirnanhangdrüse (Hypophyse)
- B Hypothalamus
- C Brücke (Pons)
- D Zirbeldrüse (Epiphyse)
- E Schläfenlappen (Lobus temporalis)

20. Standard - 2011 - Oktober - 20

Aussagenkombination

Die Krankheitszeichen eines 2-jährigen Kindes lassen auf einen Pseudokrupp-Anfall schließen.

Welche Maßnahmen sind in der Regel indiziert?

1. Beruhigung des Kindes durch einen Elternteil
 2. Kühle, feuchte Luft, zB. durch Öffnen des Fensters
 3. Gabe eines Antibiotikums
 4. Sofortige Intubation
 5. Gabe von Glukokortikoiden (je nach Ausprägung und Verlauf)
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

21. Standard - 2011 - Oktober - 21

Aussagenkombination

Sie vermuten bei einem Patienten eine akute Hepatitis.

Welche der folgenden Laborparameter stützen Ihren Verdacht?

1. Gamma-GT 20 U/l
 2. GOT (ASAT) 640 U/l
 3. Glukose 110 mg/dl
 4. GPT (ALAT) 920 U/l
 5. Bilirubin 12 mg/dl
- A Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.

22. Standard - 2011 - Oktober - 22

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Sterilisation trifft zu?

- A Die Heißluftsterilisation ist der Dampfsterilisation in jedem Fall vorzuziehen.
B Bei trockener Hitze (Heißluftsterilisation) erfolgt die Wärmeübertragung auf das Sterilisiergut schneller als bei feuchter Hitze (Dampfsterilisation)
C Bei der Dampfsterilisation ist eine Mindesteinwirkzeit zu beachten.
D Für die Dampfsterilisation müssen die zu sterilisierenden Instrumente stets in feuchtem Zustand in den Sterilisator eingelegt werden.
E Bei der Heißluftsterilisation ist ein Betriebsdruck von mehr als 5 bar erforderlich.

23. Standard - 2011 - Oktober - 23

Einfachauswahl

Welche Wahnform ist typisch bei der Manie?

- A Verfolgungswahn
- B Größenwahn
- C Schuldwahn
- D Verarmungswahn
- E Eifersuchtschwahn

24. Standard - 2011 - Oktober - 24

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Eine 27-jährige Patientin, von der Sie wissen, dass sie unter einer Bulimia nervosa leidet, berichtet Ihnen von gelegentlichem Herzstolpern sowie von einer Obstipationsneigung. Sie vermuten eine/einen

- A Hyperkaliämie
- B Divertikulitis
- C Endokarditis
- D Hypokaliämie
- E Herzneurose

25. Standard - 2011 - Oktober - 25

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur chronisch-obstruktiven Bronchitis (COPD) treffen zu?

1. Die COPD ist eine Erkrankung, die zum Tod führen kann.
 2. Als Kardinalsymptome gelten Husten, Auswurf und Belastungsdyspnoe.
 3. Bei der Auskultation hört man typischerweise einen inspiratorischen Stridor.
 4. Als häufigste Ursache für eine COPD gelten Antikörpermangelsyndrome (z.B. IgA-Mangel).
 5. Im Verlauf der Erkrankung kommt es häufig zu den Spätkomplikationen einer respiratorischen Insuffizienz und Cor pulmonale.
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.

26. Standard - 2011 - Oktober - 26

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Typische Symptome einer Influenza sind:

1. Fieber über 38,5°C
 2. Trockener Husten
 3. Tastbare Milzvergrößerung
 4. Kopf-, Glieder- und Muskelschmerzen
 5. Neigung zu Kreislaufhypotonie
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

27. Standard - 2011 - Oktober - 27

Aussagenkombination

Ein Patient kommt mit einer Hautrötung am linken Unterschenkel in Ihre Sprechstunde. Der betroffene Hautbezirk reicht vom Knöchel bis knapp unterhalb des Knies. Er hat Fieber (39,2°C).

Sie stellen die Verdachtsdiagnose Erysipel (Wundrose) aufgrund folgender Befunde:

1. Der Patient klagt über allgemeine Schwäche.
 2. Der betroffene Hautbezirk ist überwärmt.
 3. Die Berührung ist auffallend schmerzlos.
 4. Die Rötung ist scharf begrenzt.
 5. Die Rötung ist unscharf begrenzt.
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.

28. Standard - 2011 - Oktober - 28

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur hypertensiven Krise treffen zu?

1. Bei einer hypertensiven Krise sollte der Blutdruck möglichst schnell auf Werte unter 150/95 gesenkt werden.
 2. Ein diastolischer Blutdruck von ständig über 120 mmHg wird als hypertensive Krise bezeichnet.
 3. Im Rahmen einer hypertensiven Krise kann Nasenbluten auftreten.
 4. Eine hypertensive Krise kann durch ein Phäochromozytom ausgelöst werden.
 5. Eine mögliche Komplikation der hypertensiven Krise ist das Auftreten eines Lungenödems.
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

29. Standard - 2011 - Oktober - 29

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Ein 48-jähriger Patient klagt über gehäufte Kopfschmerzen und gelegentliches Nasenbluten. Im Urinstreifentest sei Eiweiß in Spuren nachgewiesen worden. Sie vermuten am ehesten ein/eine/einen

- A Nierenzyste
B akutes Nierenversagen
C arterielle Hypertonie
D nephrotisches Syndrom
E Harnwegsinfekt

30. Standard - 2011 - Oktober - 30

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Beim Karpaltunnelsyndrom (DTS) kommt es zur Kompression des

- A Nervus radialis
B Nervus ulnaris
C Nervus medianus
D Nervus fibularis
E Nervus femoralis

31. Standard - 2011 - Oktober - 31

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Ein bisher gesunder 26-jähriger Mann sucht Sie in Ihrer Praxis wegen Übelkeit und Brechreiz sowie einem leichten Druckgefühl im Oberbauch auf. Es fällt eine Gelbfärbung der Haut und der Skleren auf. Auf Nachfrage berichtet er von einem Türkei-Urlaub vor vier Wochen.

Sie vermuten am ehesten ein/eine

- A akute Cholezystitis
- B akute Hepatitis A
- C Gallengangskarzinom
- D akute Hepatitis B
- E Malaria

32. Standard - 2011 - Oktober - 32

Aussagenkombination

Als Folge welcher der genannten Krankheiten kann eine Arthritis auftreten?

- 1. Lyme-Borreliose
 - 2. Hyperurikämie
 - 3. Hypertonie
 - 4. Streptokokken-Infektion
 - 5. Neurodermitis
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

33. Standard - 2011 - Oktober - 33

Einfachauswahl

Welche Aussage zum Suizid bzw. zur Suizidgefahr bei einem depressiven Patienten trifft am ehesten zu?

- A Wer nicht über Suizid redet, wird ihn nicht begehen.
- B Wer eine Suizidhandlung begeht, will sich unbedingt das Leben nehmen.
- C Bei einem Patienten darf eine vermutete Suizidalität auf keinen Fall angesprochen werden, um das Suizidrisiko nicht zu erhöhen.
- D Versteckte Suiziddrohungen sprechen für ein erhöhtes Suizidrisiko.
- E Fehlende suizidale Handlungen in der Verwandtschaft schließen ein Suizidrisiko nahezu aus.

34. Standard - 2011 - Oktober - 34

Aussagenkombination

Für welche der folgenden Krankheiten gilt Adipositas als Risikofaktor?

1. Fettleber
 2. Kniegelenksarthrose
 3. Apoplektischer Insult
 4. Hypertonie
 5. Diabetes mellitus Typ 1
- A Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

35. Standard - 2011 - Oktober - 35

Einfachauswahl

Welches der folgenden Vitamine spielt für die Blutgerinnung eine besondere Rolle?

- A Vitamin A
B Vitamin B12
C Vitamin C
D Vitamin K
E Vitamin D

36. Standard - 2011 - Oktober - 36

Aussagenkombination

Welche der genannten Laborparameter erhärten Ihren Verdacht, dass der Patient unter einem metabolischen Syndrom leidet?

1. Hämatokrit 42%
 2. Kreatinin 0,8 mg/dl
 3. LDL-Cholesterin 220 mg/dl
 4. HBA1c 8%
 5. HDL- Cholesterin 85 mg/dl
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.

37. Standard - 2011 - Oktober - 37

Einfachauswahl

Welche Aussage zum Betreuungsrecht trifft zu?

- A Als gesetzliche Betreuer können sowohl Angehörige als auch fremde Menschen eingesetzt werden.
- B Als Nachbar eines Betreuungsbedürftigen darf man keinen Antrag auf Betreuung stellen, das ist Fachpersonal oder Angehörigen vorbehalten.
- C Wenn eine Betreuung eingerichtet wurde, ist der Betreute automatisch auch geschäftsunfähig.
- D Gegen die Einrichtung einer Betreuung kann man sich nicht zur Wehr setzen.
- E Wird eine Betreuung eingerichtet, ist das eine endgültige Entscheidung.

38. Standard - 2011 - Oktober - 38

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Die Behandlung der oberflächlichen Thrombophlebitis besteht u.a. in:

- 1. strenger Bettruhe
 - 2. lokaler Anwendung heparinhaltiger Salben
 - 3. Mobilisierung
 - 4. Lysetherapie, z.B. mit Streptokinase
 - 5. Kompressionsverband
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.

39. Standard - 2011 - Oktober - 39

Einfachauswahl

Welche Aussage zum sog. Fibromyalgiesyndrom (FMS) trifft zu?

- A Männer sind deutlich häufiger betroffen als Frauen.
- B Der Erkrankungsbeginn liegt meist im Grundschulalter.
- C Als Ursache wird eine Gluten-Unverträglichkeit angenommen.
- D Die Laborwerte BKS und Rheumafaktoren sind typischerweise nicht erhöht bzw. nicht nachweisbar.
- E Therapeutisch wird eine dauerhafte, niedrig dosierte Medikation mit Cortison als Basistherapie empfohlen.

40. Standard - 2011 - Oktober - 40

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Als Risikofaktoren für die Entstehung eines Mammakarzinoms gelten:

1. Lange Stillzeit
 2. Multipara (Vielgebärende)
 3. Frühe Menarche
 4. Späte Menopause
 5. Genetische Disposition
- A Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

41. Standard - 2011 - Oktober - 41

Aussagenkombination

Welche der folgenden Körperstellen werden von einer Psoriasis vulgaris (Schuppenflechte) bevorzugt befallen?

1. Streckseiten der Knie
 2. Streckseiten der Ellbogen
 3. Beugeseite der Knie
 4. Beugeseiten der Ellbogen
 5. Behaarte Kopfhaut
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

42. Standard - 2011 - Oktober - 42

Aussagenkombination

Welche der folgenden Infektionskrankheiten wird (werden) in der Regel auf dem Blutweg oder durch Geschlechtsverkehr übertragen?

1. Gelbfieber
 2. Hepatitis B
 3. Salmonellose
 4. AIDS
 5. Norovirus-Infektion
- A Nur die Aussage 4 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.

43. Standard - 2011 - Oktober - 43

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Symptome können Hinweise auf eine Alkoholkrankheit sein?

Wählen Sie 2 Antworten!

- A Schlafstörungen
- B Tüpfelung der Nägel
- C ASR beidseits auslösbar, PSR beidseits fehlend
- D Chronische Gastritis
- E Gallensteine

44. Standard - 2011 - Oktober - 44

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussage zur glutensensitiven Enteropathie (einheimische Sprue) trifft (treffen) zu?

1. Es handelt sich um eine Erkrankung, die bevorzugt bei alten Menschen auftritt.
2. Es besteht primär eine Unverträglichkeit gegenüber Milchzucker.
3. Geeignete Lebensmittel sind Vollkornprodukte.
4. Klinische Symptome sind Schmerzen in den Fingergrund- und Mittelgelenken.
5. Unter glutenfreier Diät kommt es zur Besserung der Symptome

- A Nur die Aussage 5 ist richtig.
- B Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- E Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.

45. Standard - 2011 - Oktober - 45

Einfachauswahl

Bei der körperlichen Untersuchung eines Patienten fallen Ihnen Gefäßspinnen (naevus araneus, Spider naevi) der Haut, überwiegend im Bereich des Oberkörpers und des Gesichtes auf. Außerdem beobachten Sie eine Hautrötung der Handinnenfläche und der Fußsohle (Palmar- und Plantarerythem).

Auf welche Erkrankungsart weisen diese zunächst hin?

- A Nierenerkrankung
- B Herzerkrankung
- C Lungenerkrankung
- D Lebererkrankung
- E Neurologische Erkrankung

46. Standard - 2011 - Oktober - 46

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zur Leberzirrhose treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Leberzirrhose ist die typische Folge einer Hepatitis A.
- B In der Regel ist die Leberzirrhose reversibel.
- C Varizenblutungen in der Speiseröhre sind eine Komplikation der Leberzirrhose.
- D Bei Leberzirrhose ist auf eine strenge eiweißfreie und kalorienarme Diät zu achten.
- E Eine gefürchtete Folge der Leberzirrhose ist die hepatische Enzephalopathie.

47. Standard - 2011 - Oktober - 47

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Mögliche Auslöser eines epileptischen Anfalls sind:**

- 1. Alkoholentzug
 - 2. Schlafentzug
 - 3. Hypoglykämie
 - 4. Alkoholexzesse
 - 5. Flackerlicht
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

48. Standard - 2011 - Oktober - 48

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Refluxösophagitis treffen zu?

- 1. Ein ständiger gastro-ösophagealer Reflux kann zu einem Ösophaguskarzinom führen.
 - 2. Zur medikamentösen Behandlung einer Refluxösophagitis werden Nikotinpräparate empfohlen.
 - 3. Eine medikamentöse Therapie ist bei einer Refluxösophagitis nicht sinnvoll.
 - 4. Bei therapieresistenten Beschwerden oder Komplikationen einer Refluxösophagitis ist eine Operation möglich.
 - 5. Übergewicht gilt als begünstigender Faktor für die Entwicklung einer Refluxösophagits.
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

49. Standard - 2011 - Oktober - 49

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten.

Typische Ursachen einer Vitamin-B12-Mangelanämie sind:

- A Streng vegane Kost
- B Zustand nach Magenresektion (Entfernung des Magens)
- C Divertikel (Aussackungen) des Dickdarms
- D Verminderte Lichtexposition
- E Operativ entfernte Gallenblase

50. Standard - 2011 - Oktober - 50

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Vitiligo (Weißfleckenkrankheit) trifft zu?

- A Die Hauterscheinungen sind bereits bei der Geburt deutlich sichtbar.
- B Bei Patienten mit Vitiligo ist das Hautkrebsrisiko vermindert.
- C Die nicht pigmentierten weißen Hautareale sind besonders schmerzempfindlich.
- D Die Hauterscheinungen treten meist erst nach dem 70. Lebensjahr auf.
- E Bereits zeitlich sehr kurze intensive Sonnenbestrahlungen (etwa 10 Minuten) können an den weißen Hautstellen heftige Sonnenbrände auslösen.

51. Standard - 2011 - Oktober - 51

Mehrfachauswahl

Bei welchen der folgenden Infektionskrankheiten ist mit einem erhöhten Auftreten von Krebserkrankungen zu rechnen?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A Gastroenteritis durch Noroviren
- B Chronische Hepatitis B
- C Chronische Hepatitis C
- D Hepatitis A
- E Keuchhusten

52. Standard - 2011 - Oktober - 52

Einfachauswahl

Ein Ihnen bekannter 58-jähriger Patient, der seit 8 Jahren an einem insulinpflichtigen Diabetes mellitus leidet, wird in Ihrer Praxis bewusstlos. Die Kreislaufparameter sind stabil (Puls, Blutdruck).

Wie handeln Sie bis zum Eintreffen des Notarztes korrekt?

- A Ich flöße ihm ein zuckerhaltiges Getränk (z.B. Limonade oder Fruchtsaft) ein.
- B Falls eine sofortige Blutzuckermessung nicht möglich ist, verabreiche ich ihm Glukose i.v.
- C Falls eine sofortige Blutzuckermessung nicht möglich ist, verabreiche ich ihm Insulin.
- D Ich messe den Blutzuckerspiegel, veranlasse aber bis zum Eintreffen des Notarztes keinerlei weitere Maßnahmen.
- E Ich lagere ihn in Kopf-Tieflage und kontrolliere Puls und Blutdruck alle 5 Minuten.

53. Standard - 2011 - Oktober - 53

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Proteinurie trifft zu?

- A Proteinnachweis im Urin ist immer pathologisch.
- B Eine Mikroalbuminurie weist auf ein nephrotisches Syndrom hin
- C Eine Proteinurie muss mit einer Erhöhung der Trinkmenge behandelt werden.
- D Eine Mikroalbuminurie kann Folge einer langjährigen Hypertonie sein.
- E Proteinnachweis im Urin während einer fieberhaften Erkrankung ist ein sicherer Hinweis auf eine behandlungsbedürftige Nierenerkrankung.

54. Standard - 2011 - Oktober - 54

Einfachauswahl

Ein 17-jähriger Patient, der Sie wegen psychischer Probleme aufsucht, berichtet im Rahmen der Anamnese, dass er von seinem Arzt Ritalin (Methylphenidat) verordnet bekommen habe.

Für welche Erkrankung spricht diese Behandlung am ehesten?

- A Politoxikomanie
- B Depression
- C Schizophrenie
- D ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung)
- E Angststörung

55. Standard - 2011 - Oktober - 55

Aussagenkombination

Bei einem 42-jährigen Patienten ist schon seit mehreren Jahren eine langsam fortschreitende chronische Nierenerkrankung bekannt. Nun klagt er über deutliche Lidödeme, die vor einigen Tagen aufgetreten seien.

Welche der folgenden Befunde lassen an ein nephrotisches Syndrom denken?

1. Eiweißnachweis im Urin
2. Erhöhte Blutungsneigung bei Bagatellverletzungen
3. Gewichtszunahme
4. Hohe Blutfettwerte
5. Gynäkomastie

- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

56. Standard - 2011 - Oktober - 56

Mehrfachauswahl

Bei einer 55-jährigen übergewichtigen Patientin fallen seit kurzer Zeit leicht erhöhte Blutzuckerwerte auf, die diätetisch bzw. durch Lebensstiländerung behandelt werden sollen.

Welche der folgenden Ratschläge geben Sie?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Sie sollte etwa 3500-4000kcal/Tag zu sich nehmen.
- B Der Energiebedarf sollte zu 50-60% durch Eiweiß, zu ca. 20% durch Fett und zu 20-25% durch Kohlenhydrate gedeckt werden.
- C Der Energiebedarf sollte zu 10-15% durch Eiweiß, zu ca. 30% durch Fett und zu 50-60% durch Kohlenhydrate gedeckt werden.
- D Sie sollte die tägliche Flüssigkeitszufuhr auf max. 500-1000ml beschränken.
- E Regelmäßige körperliche Aktivität wird empfohlen.

57. Standard - 2011 - Oktober - 57

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Symptome sind für eine akute Nervenwurzelreizung der Segmente LWK 4/5 oder LWK 5/SWK 1 typisch?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Obstipation
- B Einseitige radikuläre Schmerzausstrahlung mit Verstärkung beim Husten.
- C Isolierter Rückenschmerz bei Lasegueprüfung.
- D Schmerzausstrahlung ins Bein (Ischialgie) bei Lasegueprüfung.
- E Kopfschmerzen

58. Standard - 2011 - Oktober - 58

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Ein Patient klagt über Schmerzen im Brustbereich linksbetont. Als Ursachen sind differentialdiagnostisch in Betracht zu ziehen:

1. Lungenembolie
2. Herzinfarkt
3. Rippenbruch
4. Gürtelrose (Zoster)
5. Roemheld-Syndrom (Gastrokardialer Symptomenkomplex)

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

59. Standard - 2011 - Oktober - 59

Aussagenkombination

Welche der folgenden Parameter kann man mit dem üblichen Streifen-Schnelltest (z.B. Combur-Test) im Urin bestimmen?

1. Kreatinin
 2. Leukozyten
 3. Nitrit
 4. Glukose
 5. Harnstoff
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.

60. Standard - 2011 - Oktober - 60

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum REM-Schlaf (REM = rapid eye movements) treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A Beim Erwachsenen nimmt der REM-Schlaf etwa 90% des Schlafes ein.
B Der REM-Schlaf ist die traumlose Phase des Schlafes.
C Eine Störung der REM-phase vermindert den Erholungswert des Schlafes.
D Der REM-Schlaf fehlt beim gesunden Erwachsenen.
E Im REM-Schlaf werden Puls und Atmung schneller.

61. HPP - 2011 - OktoberHPP - 01

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Wochenbettpsychose (postpartale Psychose) treffen zu?

1. Typische Symptome sind Wahn und Halluzinationen
 2. Eine Suizidgefahr besteht nicht
 3. Bei einem Teil der Patientinnen besteht bei der nächsten Entbindung wieder eine psychische Störung
 4. Sie tritt frühestens 4 Wochen nach der Entbindung auf
 5. Bei Hausgeburten sind Wochenbettpsychosen im Vergleich zu Klinikgeburten sehr selten
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.

62. HPP - 2011 - OktoberHPP - 02

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Durchführung von freiheitsentziehenden Maßnahmen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Die öffentlich-rechtliche Unterbringung wird durch Gesetze der einzelnen Bundesländer geregelt
- B Der Heilpraktiker (mit einer auf das Gebiet der Psychotherapie beschränkten Erlaubnis) kann bei seinen Patienten freiheitsentziehende Maßnahmen anordnen
- C Im Rahmen des Betreuungsrechts gibt es die Möglichkeit, eine Person unter gewissen Voraussetzungen gegen ihren Willen einzuweisen.
- D Ein psychisch Kranker kann bei deutlicher Verwahrlosung unabhängig vom freien Willen nach dem Betreuungsrecht eingewiesen werden
- E Freiheitsentziehende Maßnahmen sind nur bei Fremdgefährdung möglich

63. HPP - 2011 - OktoberHPP - 03

Aussagenkombination

Persönlichkeitsstörungen zeichnen sich durch ein deutliches Abweichen der charakteristischen und dauerhaften inneren Erfahrungs- und Verhaltensmuster aus.

Welche der folgenden Aussagen zu dieser Abweichung trifft (treffen) zu?

- 1. Die Abweichung beginnt in der Regel in der Kindheit oder Adoleszenz
 - 2. Das resultierende Verhalten im sozialen Bereich ist flexibel und zweckmäßig
 - 3. Die Abweichung hält typischerweise Monate an
 - 4. Die Abweichung äußert sich in mehr als einem der folgenden Bereiche: Kognition, Affektivität, Impulskontrolle und der Handhabung zwischenmenschlicher Beziehungen
 - 5. Organische Erkrankungen oder Verletzungen müssen als Ursache für die Abweichung ausgeschlossen werden
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
 - B Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.

64. HPP - 2011 - OktoberHPP - 04

Aussagenkombination

Welche der folgenden Symptome können am ehesten durch eine Demenz verursacht werden?

1. Ich-Störungen
 2. Appetitlosigkeit
 3. Depressive Stimmung
 4. Sprachstörung
 5. Wahnvorstellungen
- A Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

65. HPP - 2011 - OktoberHPP - 05

Einfachauswahl

Ein neuer Patient, der Sie wegen psychischer Probleme aufsucht, berichtet im Rahmen der Anamnese, dass er von seinem Arzt jahrelang Haldol® (Haloperidol) verordnet bekommen habe.

Für welche Erkrankung spricht diese Behandlung am ehesten?

- A Alkoholkrankung
B Depression
C Schizophrenie
D Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
E Angststörung

66. HPP - 2011 - OktoberHPP - 06

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Therapie der Alkoholkrankheit treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Von entscheidender Bedeutung ist die Frühdiagnose
B Ein wichtiges Prinzip zum Umgang mit Alkoholkranken ist eine verständnisvolle, unterstützende aber konsequente Haltung mit klaren Absprachen
C Angehörige sollten nicht in die Therapie einbezogen werden
D Ziel der Behandlung ist meist kontrolliertes Trinken
E Mit Langzeittherapien erreicht man bei Alkoholabhängigkeit eine dauerhafte Abstinenz in über 90 % der Fälle

67. HPP - 2011 - OktoberHPP - 07

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Therapie von Persönlichkeitsstörungen trifft (treffen) zu?

1. Bei Hinweisen auf eine akute Suizidalität sollte diese möglichst nicht thematisiert werden
 2. Durch Einsatz von Antidepressiva ist bei Persönlichkeitsstörungen meist eine Heilung möglich
 3. Bei Persönlichkeitsstörungen sollte zu Beginn mehr stützend und ich-stärkend als aufdeckend gearbeitet werden
 4. Es gibt keine erfolgsversprechenden psychotherapeutischen Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen
 5. Oftmals fehlt es an Therapiemotivation
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

68. HPP - 2011 - OktoberHPP - 08

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Zu den charakteristischen Symptomen bei der Manie zählen:

- A Hypersomnie
B Perseveration
C Größenideen
D Psychomotorische Enthemmung
E Ambivalenz

69. HPP - 2011 - OktoberHPP - 09

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Suizidalität treffen zu?

1. Der Suizid zählt in Deutschland zu den zehn häufigsten Todesursachen
 2. Bei Männern ist die Suizidrate deutlich höher als bei Frauen
 3. Es ist bekannt, dass viele Betroffene innerhalb des letzten Monats vor dem vollzogenen Suizid einen Therapeuten aufgesucht haben
 4. Bei Verdacht auf Suizidalität sollte man nicht nach sozialen Kontakten fragen
 5. Das präsuizidale Syndrom nach Ringel wird mit folgender Trias beschrieben: Einengung, Suizidfantasien und Aggressionsumkehr
- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

70. HPP - 2011 - OktoberHPP - 10

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu sozialen Phobie treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Das wesentliche Symptom ist eine allgemeine und anhaltende Angst, die aber nicht auf bestimmte Situationen in der Umgebung beschränkt ist
- B Beschrieben wird damit die Angst, sich auf weiten offenen Flächen zu bewegen
- C Die soziale Phobie entsteht als Reaktion auf ein belastendes Ereignis
- D Die psychischen, Verhaltens- oder vegetativen Symptome sind primäre Manifestationen der Angst
- E Die Angst muss auf bestimmte soziale Situationen beschränkt sein oder darin überwiegen

71. HPP - 2011 - OktoberHPP - 11

Mehrfachauswahl

**Eine sehr schlanke 17-jährige Frau kommt in Begleitung ihrer Mutter in Ihre Praxis
Welche der folgenden anamnestischen Angaben bzw. Befunde sprechen für die
Verdachtsdiagnose einer Anorexia nervosa?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Seit Geburt bestehende Verdauungsstörung
- B Amenorrhö
- C Einnahme von Diuretika
- D Body Mass Index (MBI) von 22 kg/m²
- E Blutig-schleimige Durchfälle

72. HPP - 2011 - OktoberHPP - 12

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Symptome sind typisch für eine Borderline-
Persönlichkeitsstörung?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Rückzug von affektiven, sozialen und anderen Kontakten, einzelgängerisches Verhalten
- B Häufige, unvorhersehbare Stimmungsschwankungen
- C Mangelnde Entscheidungsfähigkeit und Appellieren an die Hilfe anderer
- D Intensive, aber instabile Beziehungen
- E Es besteht eine starke Affektkontrolle

73. HPP - 2011 - OktoberHPP - 13

Mehrfachauswahl

Eine 50-jährige Patientin berichtet Ihnen von ihrer 75-jährigen Mutter, bei der sie eine Alzheimer-Demenz vermutet.

Welche der folgenden Angaben sprechen eher für eine depressive Pseudodemenz?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Langsame Verschlechterung der Leistungsfähigkeit
- B Deutliche Merkfähigkeitsstörung
- C Rascher Beginn der Auffälligkeiten nach Tod des Ehepartners
- D Ungestörtes Orientierungsvermögen
- E Überspielen der kognitiven Defizite

74. HPP - 2011 - OktoberHPP - 14

Einfachauswahl

Welche Aussage zum frühkindlichen Autismus (Kanner-Syndrom) trifft zu?

- A Die Sprachentwicklung ist typischerweise ungestört
- B Mädchen sind häufiger betroffen als Jungen
- C Fixierung auf sog. Spezialinteressen kommt bei Patientinnen und Patienten mit frühkindlichem Autismus nur ausnahmsweise vor
- D Das Krankheitsbild ist selten (weniger als 1 %)
- E Die Beziehungen zu Gleichaltrigen sind typischerweise ungestört

75. HPP - 2011 - OktoberHPP - 15

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Bei welchen Erkrankungen ist mit einem deutlich erhöhten Suizidrisiko zu rechnen?

- 1. Depressive Störung
 - 2. Schizophrene Psychose
 - 3. Hypochondrische Störung
 - 4. Suchterkrankung
 - 5. Fortgeschrittene Demenz
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

76. HPP - 2011 - OktoberHPP - 16

Einfachauswahl

Ein Symptomenkomplex aus Erregung, Unruhe, Anspannung, Orientierungsstörungen, vegetativer Entgleisung (Zittern, Schweißausbruch) und Halluzinationen deutet am ehesten auf folgende Erkrankung hin?

- A Hebephrene Schizophrenie
- B Entzugssyndrom
- C Manie
- D Agitierte Depression
- E Dyskinesien bei Neuroleptikaeinnahme

77. HPP - 2011 - OktoberHPP - 17

Einfachauswahl

Welcher psychopathologische Begriff steht am ehestens hinter folgender Aussage eines psychotischen Patienten?

„Ich habe Gedanken im Kopf, die nicht zu mir gehören, die man mir durch ein dämonisches Spiel in den Kopf hineingearbeitet hat.“

- A Denkhemmung
- B Gedankenlautwerden
- C Gedankeneingebung
- D Wahnwahrnehmung
- E Denkzerfahrenheit

78. HPP - 2011 - OktoberHPP - 18

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Therapie schizophrener Patienten treffen zu?

1. Psychotherapeutische Behandlungsmaßnahmen sind in der Regel erst nach Abklingen der akut psychotischen Symptomatik sinnvoll
2. Die EKT (Elektrokrampftherapie) ist ein häufig eingesetztes Verfahren zur Behandlung von Wahn
3. Krankheitseinsicht und Behandlungsbereitschaft sind bei der Schizophrenie hoch
4. Bei der psychotherapeutischen Behandlung profitieren Patienten am ehesten von einer begleitenden verhaltenstherapeutischen Intervention
5. Die häufigsten Ursachen für Rückfälle sind ein abruptes Absetzen der Medikation bzw. eine unregelmäßige Medikamenteneinnahme

- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

79. HPP - 2011 - OktoberHPP - 19

Mehrfachauswahl

Eine 52-jährige Frau kommt in Ihre Sprechstunde und klagt über Schlafstörungen, die seit 4 Monaten bestünden. Sie wache nachts regelmäßig auf und könne dann nicht mehr einschlafen. Tagsüber sei sie daher sehr müde. Ansonsten sei sie immer gesund gewesen und habe keine weiteren Probleme.

Welche der folgenden Maßnahmen halten Sie beim vorliegenden Kenntnisstand für sinnvoll bzw. empfehlen Sie?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Körperliche Untersuchung zur Abklärung einer eventuell vorliegenden organischen Ursache
- B Verschreibung eines Schlafmittels zur regelmäßigen Einnahme
- C Da die Störung erst seit kurzer Zeit besteht und sich vermutlich von selbst zurückbildet, sind keine weiteren Maßnahmen einzuleiten
- D Verordnung eines stark wirksamen Neuroleptikums
- E Abklärung der Möglichkeit einer depressiven Störung

80. HPP - 2011 - OktoberHPP - 20

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur klassischen Psychoanalyse nach Freud trifft (treffen) zu?

1. Der Therapeut sollte seine Gegenübertragungsgefühle für diagnostische Zwecke nutzbar machen
 2. Der Therapeut muss im Laufe der Therapie darauf achten, dass der Patient ihm gegenüber keine Übertragung entwickelt
 3. Die Deutung von Träumen soll in der Therapie einen Zugang zu sonst nicht oder nur schwer erreichbaren Schichten der Psyche ermöglichen
 4. Der Therapeut versucht von Anfang an durch die Einnahme einer aktiven Rolle den Patienten bei der Aufdeckung verdrängter seelischer Inhalte zu unterstützen
 5. Bei der freien Assoziation soll sich der Patient mit Äußerungen über den Therapeuten zurückhalten
- A Nur die Aussage 4 ist richtig.
 - B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

81. HPP - 2011 - OktoberHPP - 21

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu dissoziativen Störungen trifft (treffen) zu?

1. Eine körperliche Ursache der Beschwerden muss ausgeschlossen werden
 2. Männer sind häufiger betroffen als Frauen
 3. Die Betroffenen geben von sich aus ungelöste seelische Konflikte als Ursache für Beschwerden an
 4. Es wird nach der Klassifikation psychischer Störungen (ICD-10) zwischen dissoziativer Amnesie, dissoziativer Fugue und dissoziativem Stupor unterschieden
 5. Mit der alten Krankheitsbezeichnung „Hysterie“ besteht kein Zusammenhang
- A Nur die Aussage 4 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

82. HPP - 2011 - OktoberHPP - 22

Einfachauswahl

Eine Mutter kommt mit ihrem Kindergartenkind zur Behandlung. Bei dem Kind bestehen nächtliche Episoden äußerster Furcht und Panik mit heftigem Schreien, Bewegungen und starker autonomer Erregung. Zu welcher Diagnose passt diese Beschreibung am ehesten?

- A Enuresis nocturna
B Narkolepsie
C Schlafapnoe
D Aufmerksamkeitsdefizit- /Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
E Pavor Nocturnus

83. HPP - 2011 - OktoberHPP - 23

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Ein Patient ist unfähig, dem ständigen Impuls sich die Kopfhaare auszureißen, zu widerstehen. Dies hat bereits zu sichtbarem Haarverlust geführt. Es handelt sich am ehesten um eine

- A schizoaffektive Störung, die zum Zeitpunkt der Erstdiagnose manisch ausgelenkt ist
B spezifische Phobie, die eine übermäßige Angst vor einem Haarverlust kennzeichnet
C Form von bipolarer Störung mit psychotischen Symptomen
D Störung der Geschlechtsidentität, die bereits im Kindesalter auftritt
E Trichotillomanie

84. HPP - 2011 - OktoberHPP - 24

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Die Erfordernis zur Errichtung einer Betreuung ist aus medizinischer Sicht gegeben, wenn folgende gesundheitliche Einschränkungen vorliegen:

1. Der Betroffene überblickt aufgrund einer psychischen Erkrankung – trotz umfassender ärztlicher Aufklärung – nicht die Tragweite des Risikos eines operativen Eingriffs
2. Aufgrund körperlicher Behinderung gelingt die Führung eines eigenen Haushaltes nur mit Hilfe einer Putzfrau
3. Es besteht ein Drogenmissbrauch, kompliziert durch Beschaffungskriminalität
4. Es besteht aufgrund einer psychischen Erkrankung die Unfähigkeit die eigenen Angelegenheiten zu besorgen
5. Es besteht eine nicht altersentsprechende emotionale Abhängigkeit von Bezugspersonen

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

85. HPP - 2011 - OktoberHPP - 25

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Depressionen im Alter treffen zu?

1. Depressionen im Alter sind selten
2. Die Differenzierung zwischen depressiver Somatisierung und echter somatischer Krankheit ist im Alter schwierig
3. Sie gehen nicht mit einem erhöhten Suizidrisiko einher
4. Sie können aufgrund einer hirnorganischen Erkrankung entstehen
5. Sie führen meist zu einer Demenz

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
- E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

86. HPP - 2011 - OktoberHPP - 26

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Schizophrenie treffen zu?

1. Anlagebedingte Faktoren sind eine Teilursache der Erkrankung
 2. Schizophrene Patienten haben ein hohes Suizidrisiko (Suizidrate ca. 10 %)
 3. Wahnvorstellungen sind für die Diagnose einer Schizophrenie eine notwendige Voraussetzung
 4. Leitsymptom für eine schizophrene Erkrankung ist die Antriebssteigerung
 5. Bei einer akut aufgetretenen paranoid-halluzinatorischen Symptomatik ist die Soziotherapie die wichtigste Sofortmaßnahme
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.

87. HPP - 2011 - OktoberHPP - 27

Einfachauswahl

Während einer Psychotherapie übt eine Patientin mit Bulimie alternative Strategien, die sie zur Impulskontrolle und Unterdrückung eines Essanfalls einsetzen kann.

Welcher psychotherapeutischen Richtung ist diese Vorgehensweise am ehesten zuzuordnen?

- A Gesprächspsychotherapie
B Psychoanalyse
C Systemische Psychotherapie
D Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
E Verhaltenstherapie

88. HPP - 2011 - OktoberHPP - 28

Mehrfachauswahl

Die Polizei wird zum wiederholten Male zu einer belebten Straße gerufen, weil ein junger Mann – trotz Vorhandenseins einer Verkehrsinsel – auf eigenartige Weise schräg die Straße überquert, dadurch sich gefährdet und auch den Straßenverkehr behindert.

Der Betroffene äußert sich bei der Vernehmung, er müsse immer der Verkehrsinsel ausweichen, da diese grundsätzlich von Lastwagen überfahren werde, wenn er sich darauf befinde. Außerdem überquere er Straßen grundsätzlich schräg, das müsse er einfach so machen.

Welche der folgenden Symptome können vorliegen?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Wahn
B Größenideen
C Illusionäre Verkennung
D Ideenflucht
E Zwang

Lösungen

1. 2011 - Okt - 1: C
2. 2011 - Okt - 2: D
3. 2011 - Okt - 3: B,D
4. 2011 - Okt - 4: A,D
5. 2011 - Okt - 5: D
6. 2011 - Okt - 6: E
7. 2011 - Okt - 7: D
8. 2011 - Okt - 8: E
9. 2011 - Okt - 9: E
10. 2011 - Okt - 10: C
11. 2011 - Okt - 11: E
12. 2011 - Okt - 12: D
13. 2011 - Okt - 13: B
14. 2011 - Okt - 14: C
15. 2011 - Okt - 15: B
16. 2011 - Okt - 16: A
17. 2011 - Okt - 17: D
18. 2011 - Okt - 18: D
19. 2011 - Okt - 19: E
20. 2011 - Okt - 20: B
21. 2011 - Okt - 21: E
22. 2011 - Okt - 22: C
23. 2011 - Okt - 23: B
24. 2011 - Okt - 24: D
25. 2011 - Okt - 25: C
26. 2011 - Okt - 26: D
27. 2011 - Okt - 27: A
28. 2011 - Okt - 28: C
29. 2011 - Okt - 29: C
30. 2011 - Okt - 30: C
31. 2011 - Okt - 31: B
32. 2011 - Okt - 32: A
33. 2011 - Okt - 33: D
34. 2011 - Okt - 34: C
35. 2011 - Okt - 35: D
36. 2011 - Okt - 36: C
37. 2011 - Okt - 37: A
38. 2011 - Okt - 38: D
39. 2011 - Okt - 39: D
40. 2011 - Okt - 40: D
41. 2011 - Okt - 41: D
42. 2011 - Okt - 42: C
43. 2011 - Okt - 43: A,D
44. 2011 - Okt - 44: A
45. 2011 - Okt - 45: D
46. 2011 - Okt - 46: C,E
47. 2011 - Okt - 47: E
48. 2011 - Okt - 48: B
49. 2011 - Okt - 49: A,B
50. 2011 - Okt - 50: E
51. 2011 - Okt - 51: B,C
52. 2011 - Okt - 52: B
53. 2011 - Okt - 53: D
54. 2011 - Okt - 54: D
55. 2011 - Okt - 55: C
56. 2011 - Okt - 56: C,E
57. 2011 - Okt - 57: B,D
58. 2011 - Okt - 58: E
59. 2011 - Okt - 59: C
60. 2011 - Okt - 60: C,E
61. 2011 - OktHPP - 1: A
62. 2011 - OktHPP - 2: A,C
63. 2011 - OktHPP - 3: D
64. 2011 - OktHPP - 4: E
65. 2011 - OktHPP - 5: C
66. 2011 - OktHPP - 6: A,B
67. 2011 - OktHPP - 7: C
68. 2011 - OktHPP - 8: C,D
69. 2011 - OktHPP - 9: C
70. 2011 - OktHPP - 10: D,E
71. 2011 - OktHPP - 11: B,C
72. 2011 - OktHPP - 12: B,D
73. 2011 - OktHPP - 13: C,D
74. 2011 - OktHPP - 14: D
75. 2011 - OktHPP - 15: B
76. 2011 - OktHPP - 16: B
77. 2011 - OktHPP - 17: C
78. 2011 - OktHPP - 18: C
79. 2011 - OktHPP - 19: A,E
80. 2011 - OktHPP - 20: B
81. 2011 - OktHPP - 21: B
82. 2011 - OktHPP - 22: E
83. 2011 - OktHPP - 23: E
84. 2011 - OktHPP - 24: B
85. 2011 - OktHPP - 25: B
86. 2011 - OktHPP - 26: A
87. 2011 - OktHPP - 27: E
88. 2011 - OktHPP - 28: A,E